



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/193

DOI: 10.17886/RKI-History-0936

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien den 25ten August 1883

Liebe Emmy! [Emmy Koch, geb. Fraatz]

Gestern Nachmittag bin ich hier angekommen. Meine Karte aus Brindisi hast du wohl erhalten, durch welche ich dir mittheilte, daß wir der Quarantäne wegen nicht direkt nach Alexandrien sondern über Port Said, eine am Eingang des Suezkanals gelegenen Stadt, unsere Reise bewerkstelligen mußten. Auf der Fahrt über das Mittelländische Meer hatten wir das schönste Wetter, beständig Sonnenschein und ruhiges Meer; trotzdem hatte ich von der Seekrankheit ziemlich stark zu leiden. Am Donnerstag Nachmittag langten wir in Port Said an, wurden von den Consulatsbeamten empfangen und einige Stunden durch einen Spaziergang am Hafen und in das arabische Viertel unterhalten. Abends gingen wir auf einen agyptischen Dampfer, der uns hierher gebracht hat. Auch hier wurden wir von dem deutschen Conses vom Schiff sammt unserem Gepäck abgeholt und sofort in ein sehr gutes Hotel gebracht. Der Zufall fügte es daß wir, obwohl die Cholera auch hier in schnellem Abnehmen begriffen zu sein scheint, doch noch am Tage unserer Ankunft einige Cholerakranke und auch eine Choleraleiche auftreiben konnten, um unsere Untersuchungen sofort zu beginnen. Ich bin gestern Abend erst um 12 Uhr ins Bett gekommen und heute früh schon wieder um fünf Uhr aufgestanden. Die kurzen Pausen zwischen der Arbeit haben wir im Hotelgarten unter prachtvollen Palmen, blühenden Oleanderbäumen und riesigen Gummibäumen zugebracht. Es ist recht heiß, aber doch erträglich. Heute morgen mußten wir dem Vicekönig unsere Aufwartung machen und noch einige andere Besuche beim Gouverneur im Consulat u.s.w. erledigen, bei der großen Hitze eine nicht geringe Aufgabe. Vorläufig werde ich in Alexandrien bleiben und du kannst die eingegangenen Briefe unter meinem Namen direkt (Alexandrien in Egypten, Hotel Khediral) oder durch das deutsche Consulat in Alexandrien schicken. Bis jetzt sind wir alle noch wohl und gesund und hoffentlich wird es auch ferner so bleiben.

Mit bestem Gruß  
dein Robert

Zur Vermeidung von Irrthümern schreibe ich hier noch einmal meine volle Adresse auf:  
[Text im Brief abgeschnitten]

Alexandria den 25 Jan August 1853

as/62/193

Liebe Freund!

Gestern Bescheid bei der Post angekommen. Mein  
Brief ist endlich bei der Post angekommen, doch leider  
ist die Post so langsam, dass man sich kaum vorstellen  
kann, wie lange es dauert, bis ein Brief bei dem  
Empfänger ankommt. Auf der Fahrt nach Alexandria  
sind wir durch die Wüste gekommen, die so schön  
und friedlich ist. Die Landschaft ist so schön,  
dass man sich kaum vorstellen kann, dass man  
in der Wüste ist. Die Luft ist so frisch und  
kühl, dass man sich kaum vorstellen kann,  
dass man in der Wüste ist. Die Landschaft ist  
so schön und friedlich, dass man sich kaum  
vorstellen kann, dass man in der Wüste ist.



1

Alexandrien den 25<sup>ten</sup> August 1883

Liebe Freunde!

Gestern Nachmittag bin ich hier angekommen. Meine  
Tante und Onkel sind sehr wohl angekommen, doch mußte  
ich die Bekanntschaft, die ich hier in Alexandria gemacht habe  
nicht nach Alexandria senden über Lord Stratford, wie  
man früher die Frau von Lord Stratford, in dem Brief  
beispielsweise erwähnen. Auf der Fahrt über das Mittel,  
bin ich nach Mass gefahren um die besten Stellen, auch  
die von Mass und die von Mass; auch den Brief ist  
von der Post am 1. August zu Lande zu Lande. Am 2. August  
bin ich Nachmittag angekommen in Lord Stratford, um die von  
den Lord Stratford zu Lande zu Lande und meine Bekanntschaft  
auch die Bekanntschaft von Lande und in der Bekanntschaft  
Herald zu Lande. Abend um die von Lande und in  
meiner Bekanntschaft, die ich hier gemacht habe.

Auf die ersten vier von dem **Landmann** Landrat von  
 Hoffmann und seinem Bruder **Georg** übergeben und besetzt in  
 ein Jahr unter **Georg** übergeben. Der **Landrat** hat ab  
 dem vier, obwohl die **Landmann** und **Landrat** in **Halle**  
 Abwesenheit begriffen zu sein **Halle**, auf unser  
 Zuge ein **Landrat** **Landrat** **Landrat** und  
 auf ein **Landrat** **Landrat** **Landrat**, um  
 unsere **Landrat** **Landrat** **Landrat**. Ich bin  
 gestern Abend erst um 12 Uhr ins **Landrat**  
 und heute früh um vier um fünf Uhr **Landrat**,  
**Landrat**. Die **Landrat** **Landrat** **Landrat**  
 haben wir im **Landrat** **Landrat** **Landrat**  
**Landrat**, **Landrat** **Landrat** **Landrat** und **Landrat**  
**Landrat** **Landrat** **Landrat**. **Landrat** **Landrat** **Landrat**,

über die Wichtigkeit. Früher mochten auch  
 den Spieltrieb zu seiner Aufregung werden in  
 weisung zu neuen Leuten beim Gedächtnis,  
 im Lesebuch inf. m. volu. 1898, bei der großen Gehe  
 rten nicht geringe Aufregung. Besonders wichtig ist  
 in Alexandria Alaba und die Lesebuch die ein großer  
 großer Lesebuch im das nächsten Namen sind  
 (Alexandria, <sup>in Bucher</sup> Hotel Medival) unter dem  
 dem Lesebuch in Alexandria Spielbuch. Die  
 jetzt hat mir alle auf mich und gesamt und  
 vollständig wird ab und für immer zu bleiben.

Mit bestem Gruß

Von Robert

Ihre Ermüdung von fortwährendem  
 Spiel ist für mich ein mal mein  
 will. Adelle und.



